

# RODINGER

Stadtanzeiger für Prenzlau und Ortsteile



## Tolle Abenteuer im Forscherland

25. KINDERFEST DER STADT PRENZLAU

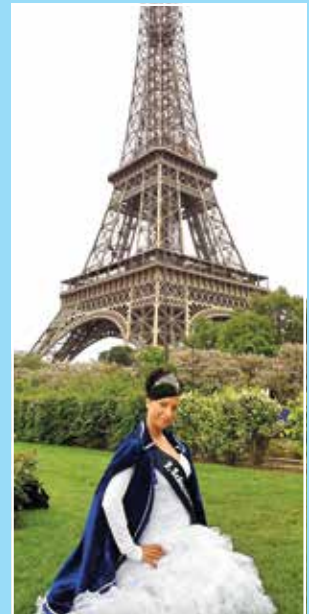


» So wie diese drei Jungs, die am Stand des Hortes der Kita „Freundschaft“ als kleine Archäologen auf Schatzsuche waren, hatten viele Mädchen und Jungen beim Kinderfest im Seebad ihren Spaß.

Mehr als 1 000 Gäste wurden gezählt. Kreativ und einfallreich waren die Erzieher in den Kitas und Horten der Stadt, um den kleinen

Gästen ein spannendes Programm zu bieten. Fußballspiele, Floßbau und Experimente, Spiele, eine Versteigerung und jede Menge Spaß standen auch dieses Jahr wieder im Seebad auf dem Programm. 80 Euro kamen bei der Versteigerung zusammen, 350 Euro beim Trödelmarkt. Das Geld kommt den Kitas zugute.

### Schwanenkönigin in Paris



Ein Jahr **die** Rolle für Franziska Stüber

► Seite 5

### Von Keimversuchen bis zum Blumenbeet



Horthof dient als Versuchsfeld

► Seite 15

# Bei Löschangriff und Staffel ging's heiß her

SIEGER BEIM FEUERWEHRFEST WAREN DIE PRENZLAUER



» Diesmal waren es die Prenzlauer, die beim Stadtbrandfest die Nase vorn hatten. In der Gesamtwertung mit Löschangriff, Stiche und Bunde, Theorie und Staffel belegten sie den ersten Platz. Gefolgt von Güstow, Klinkow, Dedelow, Dauer, Schönwerder und Blindow. Und wengleich die Blindower als Gastgeber des diesjährigen Ausscheidendes auch den letzten Platz belegten – für die zehn aktiven Kameraden – unter ihnen zwei Frauen – gilt: Mitmachen und Dabeisein ist alles.

Mitgemacht haben auch die Mädchen und Jungen aus den Jugendwehren. Besonders feuerwehrraffin scheinen die Mädchen und Jungen in Dedelow und Umgebung zu sein. Sie nahmen mit drei Mannschaften an den Wettkämpfen teil. Auf dem Siegerpodest allerdings landeten die Klinkower. Den zweiten Platz belegte Dedelow I, gefolgt von Dedelow II auf dem dritten Platz. Vierte wurden die Prenzlauer, ihnen schlossen sich Dedelow III und Güstow an. Während die aktiven Kameraden und der Nachwuchs auf dem Sportplatz wetteiferten und sich

bei sommerlichen Temperaturen ins Zeug legten, applaudierten und motivierten die Zuschauer und sorgten so zusätzlich für Stimmung. Und genau diese Stimmung ist es auch, die die Ustermer Kameraden aus der Schweiz bei den Prenzlauer Blauröcken so sehr schätzten. Sie durften, wie auch die Feuerwehrleute aus dem litauischen Varéna, beim Feuerwehrfest nicht fehlen. Ebenso am Start bei den Gästewehren waren die Grünower und die Ruppersdorfer. Bei den Gästen belegten die Ustermer den ersten Platz, gefolgt von Varéna, Grünow und Ruppersdorf.

Bevor am Abend DJ Winni nach der Siegerehrung für Stimmung im Festzelt sorgte, lud der Ortsbeirat am Nachmittag zu Kaffee und Kuchen, zu Bogenschießen und Handtaschenweitwurf und Spiel und Spaß für die Jüngsten ein. Organisiert wurde diese Runde durch die Blindowgirls. „Wir danken allen, die bei der Vorbereitung halfen. Insbesondere Landwirt Martin Mesecke, der den Platz herrichtete“, so Ortswehrrührer Edgar Adam am Rande der Veranstaltung.



## Kulinarische Meile am 3. Juli

MIT SIEBEN-MEILEN-STIEFELN DURCH EUROPA SCHLEMMEN

» Essen, so sagt man, hält Leib und Seele zusammen. Essen ist aber noch viel mehr. Es kann zur Entdeckung werden. Sogar zur Entdeckungsreise. Zu der laden auch in diesem Jahr wieder Prenzlauer Gastronomen ein, wenn am Freitag, dem 3. Juli, die von den Gastronomen der Werbe- und Interessengemeinschaft veranstaltete „Kulinarische Meile“ auf dem Programm steht. „GaulerReise durch Europa“ ist sie betitelt und führt mit dem Restaurant Dolce Vita nach Österreich und Tirol. Mit dem Hotel Uckermark geht es auf nach Skandinavien und das Hotel Overdiek & Ovi's Pub entführen nach Andalusien, während man beim Steakhaus & Café DOM einen Eindruck der Mittelmeerküche bekommt.

Das Wein- und Teehaus Gotzmann hat sich, die Reise vervollkommend, zu einer kulinarischen Stippvisite in Russland entschieden. – Die Vielfalt in Töpfen und Pfannen und damit auch auf



den Tellern der Gäste ist also garantiert. Geschlemmt wird Open Air in der Friedrichstraße an der langen Tafel. „Beim Essen spricht man nicht“ – diese Ermahnung darf hier getrost vergessen werden. Stattdessen gibt es sogar noch Unterhaltung obendrauf mit Dumdeley, IngoBino, den Stelzenläufern und dem Prenzlauer Carnevalclub.

Zu vorgerückter Stunde wird die Tafel aufgehoben und macht dem Meilenlauf Platz. Der findet in diesem Jahr nicht in Stöckelschuhen, sondern in Gummistiefeln statt. Die allerdings müssen, um den Gaudi perfekt zu machen, schon um einige Nummern zu groß sein. Drapiert mit einer Kochmütze und schicker Schürze geht es dann los auf die Piste. Wer damit die Lacher auf seiner Seite und dazu noch beim Sieben-Meilen-Stiefellauf die Nase vorn hat, darf sich auf einen tollen Preis freuen. Bis zu zehn Frauen und Männer können mitmachen. Eröffnet wird die Kulinarische Meile um 17 Uhr durch den Bürgermeister und Schwanenkönigin Susi I.

# Agenda-Diplom wird spannend wie noch nie – mitmachen lohnt!

## Gospels singen, im Kletterpark herumturnen, mit Alpakas wandern und in die Sterne gucken

» Das werden Sommerferien! Wer in diesem Jahr nicht verreist, muss trotzdem keine Langeweile haben. Dafür sorgen die 76 Partner, die in diesem Sommer beim Agenda-Diplom mitmachen und 128 Veranstaltungen für insgesamt 1 338 Kinder anbieten. „Das Agenda-Diplom ist in Prenzlau wirklich zu einem Sommer-Hit geworden. Wir rannten förmlich offene Türen ein, als wir bei einigen unserer neuen Partner anfragten, ob sie mitmachen wollen. Andere wieder sind direkt auf uns zugekommen und boten an, eine oder mehrere Veranstaltungen anzubieten“, informiert Pressesprecherin Alexandra Martinot. Am Freitag, dem 19. Juni, werden die Hefte an Prenzlaus Grundschulen verteilt. „Damit ist Chancengleichheit bei der Anmeldung gesichert.“ Die Partner sind darauf eingerichtet, dass sich ab dem Montag danach die Telefone heiß klingeln und die Mails in Fülle kommen. In einigen Fällen haben die Veranstalter im Heft bereits vermerken lassen, dass sich bitte nur Kinder anmelden mögen, die noch nicht dabei waren. „Beim Kino beispielsweise ist dies der

Fall. Auch haben wir Partner, die unterschiedliche Angebote machen. Der Schützenverein gehört dazu und die Grabow-Schule sowie das Evangelische Jugendhaus.“

Neu in diesem Jahr ist, dass es auch Veranstaltungsangebote in Schwedt gibt. So wird ein Besuch der Uckermärkischen Bühnen angeboten und das PCK kann besichtigt werden. „Diese beiden Angebote sind im Rahmen unserer Kooperation mit dem Mehrgenerationenhaus Schwedt entstanden. Dort wird erstmals in diesem Jahr das Agenda-Diplom für Schwedter Grundschüler organisiert und koordiniert.“

Darüber hinaus gibt es aber noch andere Angebote, die nicht gleich um die Ecke zu finden sind. „Wir haben den Kletterpark in der Schorfheide für eine Kooperation gewonnen, nach Ducherow geht es auf die Moto-Crossbahn und ein Besuch des Eisenbahnmuseums in Gramzow steht auf dem Programm“, ergänzt Heike Stiel, die das Agenda-Team der Stadt ehrenamtlich unterstützt und viele der Angebote selbst recherchiert hat. „Es ist uns sogar gelungen, Parteien

zusammen zu bringen“, scherzt Alexandra Martinot und verweist auf die Fahrt in den Potsdamer Landtag, zu der der SPD-Landtagsabgeordnete Uwe Schmidt und der CDU-Landtagsabgeordnete Henryk Wichmann zusammen einladen.

„Wenn wir versprechen, dass viel los ist und wir wirklich attraktive Angebote zusammengestellt haben, ist das nicht zu viel versprochen. Allein die Möglichkeit, in einem Gospelchor mitzusingen und an einem mehrtägigen Workshop dafür teilzunehmen, ist doch toll. Außerdem wird Sport getrieben, genäht, gemalt, gekocht, man kann in den Bundestag nach Berlin fahren oder auf einen Bauernhof in Potzlow; lernen, wie Erste Hilfe geleistet wird und wie man sich schminkt, die erste Reitstunde mitmachen und Badekugeln herstellen, ein Graffiti anfertigen und angeln, Jedi-Meister werden und tanzen lernen, eine echt italienische Pizza machen und trommeln, beim Geocaching dabei sein und mit Huskys Freundschaft schließen, mit Alpakas wandern und Wachhunde treffen und noch viel, viel mehr.“

## Fragen und Antworten zum Agenda-Diplom

### • Wann gibt es die Veranstaltungshefte?

Die Hefte werden am Freitag, dem 19. Juni, an allen Prenzlauer Grundschulen verteilt. Auch alle anderen Schulen in der Stadt, an denen es Grundschüler gibt, bekommen die Hefte.

### • Wann kann man sich anmelden?

Anmeldungen nehmen die Partner ab Montag, dem 22. Juni, entgegen.

### • Was kann ich tun, wenn eine Veranstaltung schon ausgebucht ist?

Wir haben die Veranstalter gebeten, Wartelisten anzulegen. Hier kann man sich eintragen lassen und die Telefonnummer hinterlegen. Wenn ein anderer Teilnehmer „abspringt“, hat man so die Chance aufs Nachrücken.

### • Wie muss ich mich anmelden?

Bei den Veranstaltungsangeboten im Heft steht, wie man sich anmelden muss – ob telefonisch oder per Mail. Das entscheiden die Veranstalter selbst. Wichtig ist: Angemeldet ist man erst, wenn der

Veranstalter die Anmeldung bestätigt hat.

### • Was muss zu den Veranstaltungen mitgebracht werden?

Die von den Eltern ausgefüllte Teilnahme- und Fotoerlaubnis, die sich auf Seite 23 des Heftes befinden, sowie die ausgefüllte Seite 24 mit der Einverständniserklärung der Eltern. Gut ist es außerdem, wenn man etwas zu essen und zu trinken dabei hat.

### • Was ist, wenn man an einer Veranstaltung, für die man angemeldet ist, kurzfristig nicht teilnehmen kann?

In diesem Falle sollte man beim Veranstalter unbedingt absagen, da es meist Wartelisten gibt und andere Kinder froh sind, wenn sie nachrücken können.

### • Muss man für die Busfahrt zur Veranstaltung bezahlen?

Nein, die UVG ist auch in diesem Jahr so großzügig und spendiert die Fahrten. Es reicht, wenn man seine Teilnahmeerlaub-

nis dem Busfahrer zeigt. Das ist wie ein Busfahrtschein.

### • Wenn man eine Frage hat, die hier nicht beantwortet wurde – wo kann man sie stellen?

Entweder direkt beim Veranstalter, wenn sie sich konkret auf ein Angebot bezieht, oder bei der Pressestelle der Stadt Prenzlau: ☎ 03984 / 75 10 04, Mail: [agendadiplom@prenzlau.de](mailto:agendadiplom@prenzlau.de).

## Spende für den Reformator

6 000 EURO VON ROTARY

» Er ist in die Jahre gekommen – Prenzlau Luther. 1903 wurde das Denkmal enthüllt. Damals befand es sich auf dem Untermarkt, vis-a-vis dem Ostgiebel von St. Marien. Im Zuge der Neugestaltung des Portalbereiches erfolgte 1936 die Umsetzung. Einige Blessuren hat die Statue des Reformators mittlerweile.



16 000 Euro soll die Sanierung kosten und pünktlich zum 500. Jahrestag der Reformation 2017 abgeschlossen sein. Für den scheidenden Rotary-Präsidenten genau das richtige Projekt seiner Amtszeit. Also engagierte sich Hans-Joachim Krüger bei den Rotariern dafür und konnte jüngst einen Scheck von 6 000 Euro an die Stadt übergeben. Beginnen sollen die Arbeiten im kommenden Jahr.

## Mehr Sicherheit auf dem Schulweg

RATHAUS FINDET SCHNELLE LÖSUNG

» Nadine Voß ist nicht die einzige Mutter eines Schülers der Pestalozzi-Grundschule, die sich um den Nachwuchs sorgt, wenn der sich auf den Schulweg begibt. Mit der Kritik, dass die Ampelphase in der Dr.-Wilhelm-Külz-Straße – Ecke Klosterstraße zu kurz ist, trat sie an die Tageszeitung heran. Im Rathaus wurde reagiert. „Nach Rücksprache mit dem Landesamt für Straßenwesen wurde vereinbart, die Ampelphasen

# Friedenslauf

DEUTSCH-POLNISCHES SCHULPROJEKT



» Der 70. Jahrestag der Befreiung vom Nationalsozialismus und der Beendigung des Zweiten Weltkriegs sowie der 25. Jahrestag des Deutsch-Polnischen Grenzvertrags nahmen die Diesterweg-Grundschule in Prenzlau und ihre Partnerschule im polnischen Barlinek zum Anlass, um einen gemeinsamen Friedensmarsch zu organisieren. „Unsere Schüler wollten damit ihre Freude über den Frieden und die sie verbindende Freundschaft zeigen“, so Prenzlau Schulleiterin Carmen Gehrman.

In „Tandems“ und mit Nordic-Walking-Stöcken ausgestattet waren die Schüler unterwegs und legten pro deutsch-polnischer Gruppe jeweils zwei Kilometer der insgesamt 125 Kilometer langen Strecke zurück, um in Prenzlau angekommen Bürgermeister Hendrik Sommer ein Schreiben des Barliner Bürgermeisters Dariusz Zielinski zu

überreichen. Darin heißt es, dass die intensive Entwicklung der deutsch-polnischen Freundschaft zwischen den beiden Städten ein Beispiel dafür ist, dass „trotz der turbulenten Geschichte eine intensive Zusammenarbeit zwischen den Nationen möglich ist“. Auch künftig würde er, so Zielinski in seinem Schreiben, die städtepartnerschaftlichen Aktivitäten unterstützen. Der Friedensmarsch der deutschen und polnischen Schüler zeige, dass Europa keine Grenzen kenne.

Schulleiterin Carmen Gehrman kann dies nur bestätigen: „Unsere Schulen pflegen intensive Kontakte. Zwischen den Schülern sind Freundschaften entstanden und es wurden Adressen ausgetauscht. Solch eine Partnerschaft und Freundschaft lebt davon, dass sie gewollt ist und man engagierte Mitstreiter hat.“

jeweils um eine Sekunde zu verlängern.“ Bei einem Vor-Ort-Termin kündigte Bürgermeister Hendrik Sommer an, dass im Zuge der Baumaßnahme Straße des Friedens die Ampelanlage neu gestaltet wird. „Wir werden darauf achten, dass die neuen Zeiten dann Bestand haben“, so Sommer. In der Kietzstraße, die die Schulkinder ebenfalls queren, werden zudem Hinweisschilder mit dem Verweis auf Schulkinder aufgestellt. „Ein Über-



weg darf hier nicht installiert werden, da es sich um einen kombinierten Geh- und Radweg handelt.“ Die Autofahrer werden um hier nachdrücklich um Rücksichtnahme gebeten.

# Verliebte Blicke, viele Komplimente, tolle Eindrücke

HINTER FRANZISKA STÜBER LIEGT EIN JAHR IN DER ROLLE DER SCHWANENKÖNIGIN

» **Zum Stadtfest gab Franziska Stüber ihr Amt als Prenzlauer Schwanenkönigin ab. Ihre Nachfolgerin, Susanne Schütte, begleitete sie in den zurückliegenden zwölf Monaten als Ehrendame. Noch sind die Eindrücke der abgedankten sehr präsent. Für den „Rodinger“ gab sie, wenige Tage nach der Abkrönung, ein Interview.**

**Ein Jahr als Schwanenkönigin liegt hinter Ihnen – was waren die eindrucksvollsten Erlebnisse und Begegnungen?**

**Franziska Stüber:** Jedes Erlebnis im Kleid wird in Erinnerung bleiben, aber die größte Werbung und damit die meiste Aufmerksamkeit konnten wir auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin erzielen. In diesem Outfit erlebt man die Grüne Woche aus einem anderen Blickwinkel. Nicht als Gast, sondern als „Produkt“, man staunt nicht nur, man wird auch selbst bestaunt, was uns sehr viel Spaß eingebracht hat! Zu den Begegnungen kann ich nur sagen, dass ich viele interessante Menschen getroffen und auch näher kennengelernt habe. Besonders ins Herz geschlossen habe ich die schwedische Walpurgiskönigin Ebba, die wir in Barlinek kennengelernt und in Schneverdingen wieder getroffen haben. Außerdem habe ich eine ganz tolle Fotografin via Facebook kennengelernt. Yana Wernicke, sie portraitiert Hoheiten und Symbolfiguren für eine Ausstellung. Das Shooting im Seepark war unglaublich interessant und ich freue mich jetzt schon auf die Einladung zur Ausstellung.

**Welches war die Frage, die Ihnen am häufigsten gestellt wurde?**

**Franziska Stüber:** Während der Amtszeit: „Ist das nicht anstrengend, immer so oft und viel unterwegs zu sein?“ – NEIN! Der Spaß überwiegt, eindeutig! Nach der Abkrönung: „Und, traurig?!“ – Nein, ich hatte ein tolles Jahr und denke man soll aufhören, wenn es am schönsten ist!

**Inwieweit hat das Amt als Schwanenkönigin ihr Leben beeinflusst oder verändert?**

**Franziska Stüber:** Ich habe mich damals bewusst beworben, um meine Angst „vor Publikum zu reden“ zu bewältigen. Ich denke, das hat ganz gut geklappt, auch wenn ich vor jedem Bühnenauftritt ein bisschen Lampenfieber hatte, fühlte ich mich am Ende sehr wohl vor Publikum. Ich bin an meinen Aufgaben gewachsen und mein Selbstvertrauen ist dadurch noch mehr gefestigt worden.

**Was haben Sie im zurückliegenden Jahr vermisst, weil Sie dafür keine Zeit hatten?**

**Franziska Stüber:** Ich war stark eingespannt – zusätzlich zum Ehrenamt habe ich einen Vollzeit-

und einen Nebenjob. Freunde und Familie sind sehr kurz gekommen. Besonders die, die weiter weg wohnen und mich nicht bei Auftritten besuchen konnten.

**Was werden Sie aus der Amtszeit vermissen?**

**Franziska Stüber:** Ich werde die Aufmerksamkeit vermissen, die Bühne; das Berichten und Teilen auf Facebook und das Gefühl, Teil einer Veranstaltung zu sein, nicht nur „Besucher“. Außerdem ist man viel schneller und unproblematischer mit Menschen in Kontakt gekommen.

**Sie waren mit Kleid und Robe sogar in Paris. Wie kam es dazu? Gibt es davon Bilder? Wie haben die Leute reagiert?**

**Franziska Stüber:** Meine beste Freundin und ich haben einen Kurztrip nach Paris gebucht. 23 kg Gepäck waren erlaubt und im Reisebüro grinste ich: „Da passt die Schwanenkönigin ja noch mit rein.“ – Gesagt, getan! Wer mich

kennt, weiß, dass ich besonders an solchen „Schnappsiden“ Gefallen finde. Wir waren ca. 20 min unterwegs mit der Metro und mussten dreimal umsteigen. Kleine Mädchen haben ganz verliebt geguckt und das Kleid angefasst. Die Erwachsenen waren eher verhalten. Wir haben eine deutsche Familie getroffen, die uns angesprochen hat und ganz begeistert war von der Idee, die Heimatstadt in Paris zu repräsentieren. Aber am meisten haben sich die Prenzlauer darüber gefreut. Es gab eine große Resonanz auf Facebook.

**Was möchten Sie den Prenzlauern nach einem Jahr, in dem Sie für die Stadt unterwegs waren, sagen?**

**Franziska Stüber:** Vielen Dank! Und das mit mehreren Ausrufezeichen. Es war mir eine Ehre. Es hat mir wahnsinnig viel Spaß gemacht und ich bin unendlich gerührt. Es gab so viele positive Reaktionen auf meine Amtszeit während des Jahres und nach der Abkrönung. So viele Menschen, die nicht nur Zufriedenheit ausgedrückt haben, nein, teilweise wurde ich mit ganz lieben Komplimenten „überfallen“ zu der Art und Weise, wie ich das Amt der Schwanenkönigin ausgeführt habe. Das macht mich noch immer stolz und sprachlos, denn eigentlich hab ich ja gar nichts Besonderes getan, ich hatte „nur“ das Glück ein Jahr lang im Mittelpunkt stehen, von meiner Heimatstadt schwärmen zu dürfen und die Fans der Prenzlauer Schwanenkönigin via Facebook zu unterhalten...

**Was geben Sie Ihrer Nachfolgerin mit auf den Weg?**

**Franziska Stüber:** Liebe Susi, ich bin so unglaublich stolz auf Dich! Ich weiß, dass Du dieses Jahr super meistern wirst und dass auch Du der Schwanenkönigin ein eigenes Gesicht gibst! Und, nachdem wir beide gemeinsam unseren „Freischwimmer“ in Sachen Auftritte absolviert haben, weißt Du jetzt wo's langgeht und was Du in Deinem Jahr verbessern kannst! Hab weiterhin viel Spaß!



# Zum Spendenendspurt gibt es einen limitierten Sonderdruck

MIT TUSCHEZEICHNUNG DER GROSSEN WOGE WIRD ALLEN SPENDERN AB 20 € GEDANKT

» Als im Mai brandenburgische Künstler zu den offenen Ateliers einladen, ermunterten auch Ingrid und Katja Haase Kunstinteressierte zum Besuch im Skulpturenpark und der Ausstellung mit Arbeiten des Bildhauers Volkmar Haase in Brüssow. „Mit den offenen Ateliers eröffnen wir die jeweilige Jahresausstellung mit Skulpturen und Zeichnungen meines Mannes. In diesem Jahr widmet sie sich dem Zirkular-Thema“, erklärt Ingrid Haase. Sorgsam wurden die Arbeiten ausgewählt. So gibt es jedes Jahr einen neuen Zugang zum Werk des 2012 verstorbenen



Ingrid Haase



## Vom abgezackten Taschengeld-Euro bis zur großen Spende

Als Erzieherin Madeleine Zober den Knirpsen in ihrer Gruppe sagte, dass sie einen Ausflug zur „Großen Woge“ machen würden, wussten sofort alle, wohin es geht. Die Mädchen und Jungen kennen die „Große Woge“. Und sie wissen auch, dass dafür Geld gesammelt wird. „Die Woge soll hier bleiben“, sagt einer der Steppkes energisch. Ihm gefällt das Kunstwerk. „Es glänzt so schön in der Sonne.“ Während die Lütten die „Große Woge“ bestaunen, sind „die Großen“ immer noch

am Sammeln des Geldes, um das Kunstwerk für die Stadt zu kaufen. Am 4. Juni waren es 36.579,91 Euro, die auf das Spendenkonto eingezahlt wurden. Zu denen, die in jüngster Zeit Geld spendeten, gehören auch Eddie und Emmi Hiller. Von ihrem Taschengeld haben die Kinder etwas abgezackt, als in der Zahnarztpraxis, in der ihre Mutti arbeitet, anlässlich des 20-jährigen Jubiläums um Spenden für die „Große Woge“ anstelle Blumen gebeten wurde. „Wir möchten, dass das Kunstwerk

bleibt“, so Zahnärztin Elke Brehmer. Das möchten auch die Schüler der Förderschule „Max Lindow“. Sie haben den Erlös von einem Verkaufsstand an Bürgermeister Hendrik Sommer, der das Geld in der Stadtkasse eingezahlt hat, übergeben: 100 Euro. Und dann war da noch Albert Archut, der bei AutoMeile und Frühlingsfest auf seinem Harmonium spielte und einschließlich der Spende von Hans Stein aus Frankfurt, der 200 Euro dazu gab, 404,19 Euro erspielte.



# Matinee im Skulpturenpark

DIE PRENZLAUER SIND AM 28. JUNI NACH BRÜSSOW EINGELADEN



Bildhauers. „In diesem Jahr fanden meine Tochter und ich bei den Vorbereitungen der Ausstellung eine Tuschezeichnung der Skulptur ‚Große Woge‘, die in Prenzlau steht.“

Daraus entstand die Idee, damit den Spendenendspurt für das Kunstwerk zu begleiten. So wird die Zeichnung in einer limitierten Auflage von 500 Stück gedruckt und der Stadt Prenzlau übergeben. „Wir werden uns mit dieser 1992 entstandenen Zeichnung bei den Spendern für die ‚Große Woge‘ bedanken. Wer ab dem 29. Juni einen Betrag ab 20 Euro spendet und dies mit einem Kontoauszug belegen kann oder das Geld direkt in die Spendenbox bei der Stadtinformation wirft, bekommt dafür einen der limitierten Drucke“, erklärt Bürgermeister Hendrik Sommer. „Von der Idee war ich sofort begeistert“, so das Stadtoberhaupt. Gut könne er sich vorstellen, dass damit das Interesse, sich an der Spendenaktion zu beteiligen, noch einmal beflügelt werde. „Für viele, die sich für Kunst interessieren, das Geld für Originale aber nicht haben, stellen Kunstdrucke eine schöne Alternative dar. Wenn diese dann auch noch limitiert sind, haben sie einen besonderen Wert. Und in diesem Falle kann man sich zudem sagen, dass man mit seiner Spende dazu beigetragen hat, die ‚Große Woge‘ in Prenzlau zu behalten.“

» „Waren Sie schon mal im Skulpturenpark in Brüssow? Da müssen sie unbedingt hin“, meinte kürzlich ein Gast, der in der Stadtinformation auf die Spendenbox für die „Große Woge“ aufmerksam wurde. „Er war ganz begeistert von den Arbeiten von Volkmar Haase und legte uns dringend ans Herz, diesen Kunsttipp weiterzugeben“, erzählt Stadtinfo-Chefin Antje Lang. Diejenigen, die mehr über das Schaffen des 2012 verstorbenen Bildhauers erfahren wollen, weist sie deshalb auf einen besonderen Termin hin: „Am Sonntag, dem 28. Juni, laden Volkmar Haases Frau Ingrid und Tochter Katja zu einer Ausstellungsmatinee nach Brüssow ein.“ Von 11 Uhr bis ca. 14 Uhr werden an diesem Tag der Skulpturenpark und die Ausstellung mit Skulpturen, Malerei und Grafik geöffnet sein. Wer mag, kann sich einer Führung durch das einstige Guts-

haus und die Ausstellung oder durch den Park anschließen. Hier begegnet man dem Wogen-Thema, das Volkmar Haase viele Jahre beschäftigte und ihn zu den unterschiedlichsten Arbeiten inspirierte. Ebenso trifft man auf die Zeugnisse anderer Schaffensperioden wie sie sich beispielsweise auch in der aktuellen Jahresausstellung zum Zirkular-Thema widerspiegelt.

Eröffnet wird die Kunstmatinee um 11 Uhr durch Ingrid und Katja Haase sowie Prenzlau's Bürgermeister Hendrik Sommer. Interessenten können im Anschluss an einer Führung teilnehmen oder ganz individuell die Ausstellungen anschauen.

## INFO

Adresse: Skulpturenpark Brüssow, Prenzlauer Straße 10.

## Sprechstunden der Schiedsstelle

Die Schiedsstelle der Stadt Prenzlau führt die nächsten Sprechstunden an folgenden Terminen durch: 15. Juni, 20. Juli, 17. August, 21. September.

Die Sprechstunden finden jeweils von 16 bis 17 Uhr in der Richard-Steinweg-Straße 5, erstes Obergeschoss, Zimmer 215 statt.

# Dank und Freude über das Erreichte

## RICHTFEST DES NEUEN BEGEGNUNGSZENTRUMS DER STADTMISSION

» „Es soll ein Haus für Gott und für die Menschen werden! Und nun haben wir unser Schäfchen fast im Trockenen!“, freute sich Pastorin Esther Schanz, „wenn noch die Verglasung und die Außenhaut fertig gestellt sind, dann ist das Gebäude dicht und dann darf es auch langsamer weiter gehen!“

Im November 2013 hatte die Stadtmission mit dem Bauprojekt gestartet, ohne dass die Finanzierung völlig gesichert gewesen wäre. Dass der Bau nun ein Dach trägt, ist Grund zur Freude und zum Dank an viele Unterstützer und Helfer aus der Stadtmission selbst, aus Prenzlau und der Region sowie aus der Ferne. Das war Anlass am 03. Mai 2015 für ein verspätetes Richtfest in der Brüssower Alle 62.

Die Stadtmission ist eine Ausdrucksform der evangelischen Kirche. Sie möchte in Prenzlau praktisch glauben und einfach leben. Mit dem baseCamp Prenzlau teilt sie ein Gelände und eine Vision: Miteinander leben, arbeiten und feiern. Durch sinnvolle Tätigkeit sollen Menschen Würde erfahren und in verlässlicher Gemeinschaft Halt finden und eine Ahnung davon bekommen, dass es einen Gott gibt, der sie liebt. Dazu braucht es passende Räumlichkeiten, die am Sonntag auch für Gottesdienste genutzt werden können.



Richtspruch

Wichtiger als das Gebäude ist jedoch immer die Gemeinschaft der Menschen, die darin lebt. Für Kirche gilt das noch mehr als andernorts. Denn Gott lässt sich in Jesus Christus finden. Er ist das lebendige Fundament der Kirche. Wer zu Jesus kommt, wird eingefügt in die Gemeinschaft der lebendigen Steine: Hier sollen Menschen Zuflucht finden und Gott begegnen. „Gemeinschaft ist leicht gefährdet, wir werden aneinander schuldig“, erläuterte die Pastorin, „darum ist die Frage der Müllentsorgung so wichtig! Weil Jesus uns vergibt, können wir einander vergeben.“ Die sehr unterschiedlichen Menschentypen finden sich nur im Blick auf das gemeinsame Ziel. Das gemeinsame Fragen nach Gott und seinem Wort verbindet. „Möge Gott es schenken, dass bei Vollendung des

Gebäudes, auch diese Gemeinschaft der lebendigen Steine hier gebaut und stabil genug ist, das Anliegen des neuen Hauses zu tragen.“, schloss die Pastorin.

Im Anschluss an den Gottesdienst wurde der Richtbaum auf dem Gebäude befestigt. Zimmerermeister Andreas Schanz, der im Rahmen der baseCamp-Werkstatt die Bauarbeiten bisher hauptsächlich angeleitet hatte, verlas den Richtspruch. Vertreter anderer Kirchen, des Gemeindeverbandes und der Bürgermeister Hendrik Sommer überbrachten ermutigende Grußworte und gute Wünsche für den Fortgang der Arbeit. Der Posaunenchor aus Wallmow umrahmte das Geschehen sehr feierlich. Mit leckerer Suppe im Sonnenschein klang das Richtfest aus.

## Dritte Antragsrunde 2015 für Zuwendungen

### FÖRDERUNG VON BERATUNGSANGEBOTEN IN DER JUGENDARBEIT UND JUGENDSOZIALARBEIT

» Zur Förderung von Beratungsangeboten in der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit gemäß werden wieder Mittel zur Verfügung gestellt. Das Jugendamt startet aus diesem Grund eine dritte Antragsrunde für 2015.

Träger der freien und öffentlichen Jugendhilfe können bis zum 22. Juni

2015 Anträge auf Gewährung einer Zuwendung beim Jugendamt des Landkreises Uckermark stellen.

Mit einer Beratungstätigkeit können nur Beratungsträger beauftragt werden, die vom Land Brandenburg registriert sind und über eine Zulassung verfügen.

Für die Vergabe der Mittel sind die

vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport entwickelten Grundsätze der Förderung zu beachten.

Grundsätzlich nicht gefördert werden Fort- und Weiterbildungsangebote sowie Supervisionen.

Die für die Antragstellung erforderlichen Formblätter finden Sie unter [www.uckermark.de](http://www.uckermark.de).

#### INFO

Weitere Informationen zu diesem Programm sind beim Jugendamt des Landkreises Uckermark, Karl-Marx-Str. 1, 17291 Prenzlau, ☎ 03984 70-2051 erhältlich.



# Der magische Platz in Prenzlau

DORIS MEINKE ERZÄHLT



» Vom Eise befreit sind... Garten und Park. Frühlingsdüfte, allumhüllend. Die Natur atmet auf. Walpurgis naht. Der kalte, karge Winter schwindet. Der Sommer kündigt sich an. Jetzt sammeln sie sich, die Geister, Elfen, Feen und Hexen.

Wo? Die meisten Leute sagen, sie wüssten es nicht. Will sich niemand verraten?

Es liegt doch klar und deutlich vor uns. Die Wiese am Fuße des Hexenturmes, vor den alten Mauern der Stadt, im Schutz der ehrwürdigen Bäume so hoch – dort treffen sie sich und feiern ausgelassen ihr Fest. Fast kann man sie hören, wie sie sich tummeln auf Wiese, Ästen und Mauer. Scheinbar taumelnd vergessen sie, für kurze Augenblicke nur, die Grenze zwischen ihrer und unserer Welt. Aufbruchstimmung.

Es gibt keinen Zweifel: hier, genau hier, ist ihr Platz zu Prenzlau.

Beweise gefällig? Bitteschön. Die Namensgebung „Hexenturm“ für den 1494 nachträglich eingebauten Wach- und Gefängnisturm mögen einige Sagen belegen. Heute zeigen uns die Krähen mehr als deutlich, wer hier wohnt und wie korrekt die Bezeichnung ist.

Auf der ganzen Welt steht praktisch fest: die heimlichen, die magischen Orte befinden sich an Kreuzwegen und auf

Friedhöfen, an denen sich Geister ganz besonders zu ihren Jahreshöhepunkten einfinden (Johanni, Weihnachten, Walpurgis, Allerheiligen). Hier, an dieser Stelle im Stadtpark, kreuzen sich die Wege auf der Wiese vor dem Hexenturm auffällig. Allgemein bekannt ist, dass der Park vormals als Friedhof fungierte.

Doch zurück zu den Krähen. Schon seit dem Mittelalter ist weithin bekannt, dass sich Hexen in Krähen und Raben verwandeln können, wie der Teufel selbst. Die Krähen werden als Frauen der Raben angesehen. Und wie deutlich erzwingen sich die Krähen hier ihren Platz, bis heute und wohl immer fort. Selbst der Rabe hat in der Stadthistorie seinen bekannten Platz.

Noch mehr Beweise gefällig? Bitteschön.

Einst galt das Bierbrauen und das Buttern als heikel. Hexen sind auf Milch, mehr noch auf Butter, erpicht und versessen auf Bier.

Aus so allerlei Gegenden ist bekannt, dass Hexen nicht nur auf dem Blocksberg, sondern auch in Wirtshauskellern ganze Bierfässer geleert hätten.

Das Bierbrauen, traditionell in Prenzlau verankert, war also nicht nur ein einträgliches Gewerbe in der Welt der Menschen. Es bediente im besondern Maße die Geisterwelt.

Zur Erinnerung: Allein 1699 brauten in

Prenzlau 120 Brauer 1.292.218 Liter Bier (J. Theil; Prenzlauer Stadtlexikon und Geschichte in Daten).

Und ist es wirklich rein zufällig, dass dereinst die Butterstraße zum Friedhof vor den Mauern der Stadt führte?

Wer nun noch immer zweifeln sollte, begeben sich in den Senkgarten im Park, gleich neben der Hexenturmwiese und mache dort seine eigenen Erfahrungen.

Nun bitteschön, selbstverständlich auf eigene Gefahr. Zur Sicherheit kann etwas Johanniskraut oder Holunder zum Schutz und zur Abwehr mitgenommen werden. Mal ehrlich, neiden wir den Hexen nicht etwas ihr freies Dasein, ihre geheimnisvolle Gemeinschaft, ihr tolles Feiern und ihre Art, sich etwas zu trauen?

Mal ehrlich, wünschen wir es uns nicht, einmal richtig böse sein zu können?

Mal ehrlich, steckt nicht in uns allen ein klein wenig Hexe?

Die nächste Chance für einen Kontakt bietet sich zu Johanni (24.06.), besonders in der Nacht zuvor. Dann verlassen die Geister wieder ihre Verstecke, schweifen umher und machen die Gegend unsicher.

Und eben auch den „magischen Platz zu Prenzlau“.

## „Prenzlau. Entdecken. Erleben. Genießen“

NEUER FLYER SOLL NEUGIER WECKEN

» Eine attraktive natürliche Umgebung, eine Vielzahl touristischer Offerten, Angebote zum Bummeln ebenso wie zum Verweilen in Cafés und Restaurants, Kunst und Kultur, Möglichkeiten der sportlichen Betätigung auf dem Wasser und an Land – das alles hat Prenzlau zu bieten. „Mit dem Flyer ‚Prenzlau. Entdecken. Erleben. Genießen‘, der in deutscher und polnischer Sprache erschienen ist, wollen wir dies publik machen“, erklärt Silke Liebher, Leiterin Wirtschaftsförderung und Tourismus der Stadt Prenzlau. Untergliedert ist das Faltblatt in die Themenbereiche „Natur entdecken“, „Kultur & Kunst erleben“ und „Shoppern & Bummeln genießen“

sowie „Anreise & Parken“. Zusätzlich sind die wichtigsten Veranstaltungen des Jahres auf dem Flyer vermerkt. „Mit der Publikation wollen wir neugierig machen, eine Orientierung geben. Wer sich für die Angebote interessiert, fragt dann gezielt bei der Stadtinformation oder beim Besucherservice im Dominikanerkloster nach und holt sich weitergehende Tipps und Informationen.“ Beworben werden mit dem Flyer nicht einzelne Leistungsträger und Anbieter.

„Vielmehr wollen wir ganz allgemein



auf das aufmerksam machen, was unsere Stadt mit ihrer Umgebung zu bieten hat. Ziel ist, bei den Uckermärkern und Bewohnern angrenzender Regionen bis hin nach Stettin Interesse an Prenzlau zu wecken, sie neugierig zu machen und einzuladen. Denn mehr Gäste bedeuten immer auch eine Stärkung von Wirtschaft und Handel.“ Der Flyer liegt in der Stadtinformation zur Mitnahme aus und ist in Kürze auch als Download unter [www.prenzlau-tourismus.de](http://www.prenzlau-tourismus.de) erhältlich.

## Veranstaltungen & Ausstellungen im Dominikanerkloster Prenzlau

### VERANSTALTUNGEN

#### Mai bis September

##### 16. Kultursommer im Dominikanerkloster Prenzlau



Kultur und Geschichte erleben!  
Konzerte, Theater für Groß und Klein, Ausstellungen & Tanz

#### 19.06. | FREITAG

##### 21:00 Uhr | Musik zur Abendstunde.

Konzert mit dem Uckermärkischen Konzertchor e.V. und Preußischen Kammerorchester

► Friedgarten

#### 20.06. | SONNABEND

20:00 Uhr | „La Nuit Blanche“. Konzert mit der Jazz- und Swingband Viola con Padrinos. Mittsommerkonzert in „Weiß“. Berlins renommierte Swing- & Jazzband



um Viola Woigk und Janko Lauenberger spielt in der „Weißen Nacht“ die schönsten musikalischen Erinnerungen

der Swing-Ära sowie Gipsy-Jazz im Stil des „Hot Club de France“ mit einem samtigen Schuss Bossa Nova. In der „Weißen Nacht“ feiern wir Mittsommer, die Sommersonnenwende, im Innenhof. Der Friedgarten wird in weiß getaucht, und jeder weiß gekleidete Besucher mit weißem Accessoire erhält ein Glas Sekt gratis.

► Friedgarten

#### 24.06. | MITTWOCH

15:00 Uhr | Die Bücherminis. Lesespaß von Anfang an. Eine Aktion im Rahmen



des Programms „Lesestart – Drei Meilensteine für das Lesen“, für Dreijährige. Nur mit Voranmeldung! Eintritt frei!

► Stadtbibliothek

#### 05.07. | SONNTAG

##### 16:00 Uhr | Klassik im Friedgarten.

Konzert mit dem Preußischen Kammerorchester. Nach einer Pause ist es nun



wieder so weit: Erleben Sie „Klassik im Friedgarten“ in einem einmaligen Ambiente. Für dieses besondere Konzerterlebnis hat das Preußische Kammerorchester, das

unter der Leitung von Jakob Rabizo auftreten wird, den Dresdner Trompetenvirtuosen Joachim Schäfer eingeladen, der kürzlich eine mehrwöchige Japan-Tournee beendet hat.

► Friedgarten

#### 07.07. | DIENSTAG

##### 15:00 Uhr | Lesezauber in der Stadtbibliothek.

Eine Vorlesestunde für Kinder von vier bis zwölf Jahren

► Stadtbibliothek

#### 09.07. | DONNERSTAG

##### 18:00 Uhr | Ausstellungseröffnung „Fotografien – Landschaften der Uckermark“ des Fotoclub Uckermark.

Ein Projekt im Rahmen von Kulturland Brandenburg 2015 „gestalten – nutzen – bewahren. Landschaft im Wandel“.



Kulturland Brandenburg 2015 wird gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft,

Forschung und Kultur sowie das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg.

► Foyergalerie

Mit freundlicher Unterstützung der brandenburgischen Sparkassen und der Investitionsbank des Landes Brandenburg.

#### 10.07. | FREITAG

##### 20:00 Uhr | Konzert mit Hudaki Village BAND.

Ukrainische Folkmusik  
In der Ukraine nennt man sie den »Tornado aus Maramorosch«. Nicht nur

daheim auch bei ihren Gastspielen im europäischen Ausland begeistern sie ihr Publikum mit ihren feurigen Kosakentönen, melancholischen Liebesliedern und fröhlich-derben Bauernliedern. Hudaki bringt die emotionsgeladene Musik aus den Bergdörfern der ukrainischen Karpaten auf die Bühne, die sich in den letzten Jahrhunderten zu einer unverwechselbaren Mixtur entwickelt hat. Dort leben Slawen, Rumänen, Roma, Juden und Ungarn auf engem Raum zusammen. Die Bewohner ertragen nicht nur gemeinsam Naturkatastrophen, welche ihre Heimat oft heimsuchen, sondern sie tanzen auch zusammen auf



Hochzeiten, begleitet und angespornt von den Dorfmusikanten Hudaki, mit ihren Geigen,

Cymbali, Trommeln, Flöten – und vor allem deren Gesang, welcher die Lebensfreude der Menschen auf mitreißende Weise darstellt.

► Friedgarten

#### 16.07. | DONNERSTAG

##### 10:00-12:00 Uhr | Garten und Park fürs Kinderzimmer – Prenzlauer Agenda Diplom 2015.

In diesem Jahr ist die Gestaltung der Landschaft das Thema unserer Sommerausstellung, die wir uns gemeinsam ansehen. Seit der Steinzeit verändert der Mensch seine Umwelt, Wälder wurde gerodet, Äcker angelegt, Ortschaften gegründet, Straßen und Kanäle gebaut, später Industriegebiete errichtet, heute Windparks. Daneben wurden aber auch Gärten und Parks angelegt, nicht nur zum Nutzen sondern auch aus Freude an schönen Pflanzen oder dem Schaffen einer eigenen Landschaft. Das wollen wir mit Euch auch – natürlich im Kleinen! Ob als Collage für einen Bilderrahmen oder „Garten in

Dominikanerkloster Prenzlau | Kulturzentrum & Museum

Uckerwiek 813, 17291 Prenzlau, Telefon (03984) 75 11 41, Fax (03984) 75 46 99

www.dominikanerkloster-prenzlau.de, info@dominikanerkloster-prenzlau.de

Tickets & Informationen:

Im Besucherservice, Telefon (03984) 75 22 41 und in der Stadtinformation Prenzlau, Telefon (03984) 83 39 52



der Kiste“ könnt ihr Euren Garten gestalten.

► *Kulturhistorisches Museum*

**19.07. | SONNTAG**

**18:00 Uhr | Der böse Geist Lumpazivagabundus oder Das Liederliche Kleeblatt Zauberposse mit Gesang in drei Akten von Johann Nepomuk Nestroy für die ganze Familie mit dem theater 89.** Es ist eines der berühmtesten Stücke des Wiener Volkstheaters. Sein Verfasser, Johann Nepomuk Nestroy (1801-1862), trat selbst darin auf. Das Stück, das sechsmal verfilmt wurde, stammt aus dem Jahr 1833 und wird seither unaufhaltsam zum Gaudi seiner Darsteller und seines Publikums gespielt. Es ist die turbulente Geschichte von drei vorstädtischen Handwerkern. Sie werden



Spielbälle des „bösen Geistes“ Lumpazivagabundus, der in das Ränke- und Heiratsspiel einer mächtigen Feenwelt verstrickt ist – Shakespeares EIN

SOMMERNACHTSTRAUM lässt grüßen. Ein Lottogewinn treibt die drei unterschiedlichen Typen „ab, in die Welt“, wo sie, jeder auf seine Art, ihr Glück gewinnen und/oder verwirken... Es spielen Katrin Schell, Christian Natter, Christian Schaefer, Matthias Zahlbaum, André Zimmermann und Hannes Zerbe am Klavier

► *Friedgarten*

**AUSSTELLUNGEN & MUSEUM & GALERIE**

Öffnungszeiten Besucherservice & Kulturhistorisches Museum  
Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr  
**Dauerausstellung | KULTUR-**

**HISTORISCHES MUSEUM**

**„Kulturgeschichte der Uckermark“**  
Sammlung mittelalterlicher Objekte; weitere Schwerpunkte: Geschichte der Region und der uckermärkischen Hauptstadt Prenzlau sowie Grafiken und Gemälde des in Prenzlau geborenen klassizistischen Landschaftsmalers Jakob Philipp Hackert

**„Prenzlau und die Friedliche Revolution“ (1989/90) – Eine Stadt im Wandel 1985 bis 1995“**

**Dauerausstellung „Königin Friederike Luise von Preußen (1751 – 1805), geboren in Prenzlau“**

**Archäologische Schausammlung**

**bis 26.06. | FOYERGALERIE**

**Ausstellung „Realität und Vision“**  
Petra Ebke – Collagen mit Oberflächenstrukturen und klassische Landschaftsmalerei

*Nachstehende Ausstellungen sind Projekte im im Rahmen von Kulturland Brandenburg 2015 „gestalten – nutzen – bewahren. Landschaft im Wandel“ Kulturland Brandenburg 2015 wird gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur sowie das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg. Mit freundlicher Unterstützung der brandenburgischen Sparkassen und der Investitionsbank des Landes Brandenburg.*

**bis 13.09. | SONDERAUSSTELLUNGSRAUM UND KLOSTERGALERIE IM WASCHHAUS**



**Ausstellung „Acker – Garten – Park. Von der Gestaltung brandenburgischer Landschaften“.**

Gemeinschaftsausstellung mit dem Schloss Freienwalde  
geöffnet Di. - So., 10 - 17 Uhr



**bis 13.09. | KLOSTERGALERIE IM WASCHHAUS**  
**Ausstellung „Japanische Landschaften – Uckermärkische Landschaften“**  
Malerei von

Miyuki Tsugami (Japan)  
geöffnet Di.-So., 10-17 Uhr

Förderung und Unterstützung durch Agency for Cultural Affairs Government of Japan, Pola Art Foundation, Nomura Cultural Foundation und THE ASAHI SHIMBUN FOUNDATION

**09.07. bis 27.09. | FOYERGALERIE**  
**Ausstellung „Fotografien – Landschaften der Uckermark“**

Fotoclub Uckermark  
geöffnet Di. - So., 10 - 17 Uhr

*Änderungen vorbehalten!*

**AKTUELLER TIPP aus dem Besucherservice des Klosters**

**Im Museumsshop erhältlich:**

- diverse Eintrittskarten oder Gutscheine für Veranstaltungen
- City-Gutschein
- Keramik- und Kunstartikel von verschiedenen Künstlern der Uckermark
- Regionalprodukte
- „Heimatkalender Prenzlau 2015“
- „Geschichte der Stadt Prenzlau“ – Sonderpreis 15 €

**Öffnungszeiten:**

Di-So 10:00 – 17:00 Uhr

**Tickets & Informationen:**

Besucherservice ☎ 03984/752241  
sowie Stadtinformation ☎ 03984/833952

**AKTUELLER TIPP für alle Liebhaber des guten Kaffees und des Genusses!**

Das KlosterCafé ist wieder geöffnet und lädt zu einem Besuch ein. Lassen Sie sich unter dem Motto „Genießen & Wohlfühlen umrahmt von Kultur und Geschichte“ verwöhnen und genießen Sie die kulinarischen Leckereien. Das Team des Cafés erwartet Ihren Besuch von Dienstag bis Sonntag ab 10 Uhr.

**KlosterCafé**

☎ 03984/753341

info@klostercafeprenzlau.de

**Dominikanerkloster Prenzlau | Kulturzentrum & Museum**

Uckerwiek 813, 17291 Prenzlau, Telefon (03984) 75 11 41, Fax (03984) 75 46 99  
www.dominikanerkloster-prenzlau.de, info@dominikanerkloster-prenzlau.de

**Tickets & Informationen:**

Im Besucherservice, Telefon (03984) 75 22 41 und in der Stadtinformation Prenzlau, Telefon (03984) 83 39 52

# Festumzug, Böllerschüsse und jede Menge Geschichte

ALEXANDERHOFER FEIERN 175-JÄHRIGES BESTEHEN IHRES ORTES

» Im Prenzlauer Stadtlexikon von Jürgen Theil ist nachzulesen: „Der jüdische Bankier Alexander Itzig hat um 1840 das Gut Alexanderhof gegründet. Am 5.6.1840 hatte er sich an den Landrat in Prenzlau gewandt, um das Gut ‚Alexanderhof‘ benennen zu dürfen. Sein diesbezüglicher Antrag wurde am 5.7.1843 endgültig genehmigt.“ Damit dürften zwei Fragen hinreichend beantwortet sein: Wie Alexanderhof zu seinem Namen kam und warum die Einwohner des Prenzlauer Gemeindeteils in diesem Jahr das 175-jährige Ortsjubiläum feiern. Am Sonnabend, dem 13. Juni, ist es soweit. „Los geht es um 12 Uhr auf dem Festplatz in der Dorfmitte“, sagt Ortsvorsteher Bernd Rissmann. Seit Monaten schon wird am Programm für diesen Tag getüftelt und gebastelt. „Einen solchen Geburtstag feiert man nicht alle Tage. Wir haben uns einiges einfallen lassen. Dazu gehören der historische Festumzug, eine Ausstellung zur Geschichte von Alexanderhof und eine Bildergalerie im Gemeindehaus sowie das Aufsteigen von 175 Luftballons in den uckermärkischen Himmel“, zählt Rissmann auf. Die Showtanzgruppe des SV Topfit wird erwartet und mit Dr.

Helmut Recknagel und den Herren von Heyden Ehrengäste begrüßt; es gibt eine Modenschau und die Besucher werden mit der „TIKO Show“ verzaubert. Die Jüngsten dürfen sich auf Basteln, Schminken, Spiele und Wettkämpfe und natürlich eine Hüpfburg freuen.

Um 13 Uhr startet der Festumzug, begleitet von den Schalmeimusikanten aus Mühlhof. „Beim Festumzug zeigen wir die Geschichte von Alexanderhof – von 1840 bis heute“, so Rissmann. Nach Böllerschüssen wird um 14.45 Uhr die Kaffeetafel mit dem Kameradschaftsverein der Freiwilligen Feuerwehr eröffnet, um 15 Uhr tritt der SV Topfit auf, um 15.45 Uhr folgt die Modenschau und um 16.30 Uhr gibt es eine Karate- und Judovorführung. Die Preisziehung der Tombola findet um 17 Uhr statt und ab 19 Uhr darf getanzt werden. „Und das bis in die Nacht hinein. Als Einlage gibt es aber um 20.30 Uhr noch die Darbietung der ‚TIKO-Show‘.“ Für das leibliche Wohl ist natürlich auch gesorgt, so dass einer rundum tollen Feier nichts im Wege stehen kann. Dass Gäste willkommen sind, versteht sich von selbst. Schließlich will man bei einem solchen Jubiläum nicht unter sich bleiben.

## Ausflugsziele für neuen Flyer gesucht

Eine Vielzahl von Prospekten, die in der Stadtinformation erhältlich sind, dient den Gästen der Vorbereitung und Gestaltung ihres Urlaubs in Prenzlau und dem nahen Umland. Eine der bei den Urlaubern beliebtesten Broschüren ist das Faltblatt „Ausflugsziele in Prenzlau und der Ferienregion Uckerseen“. Im Auftrag des Tourismusvereins Prenzlau e.V. wird dieses Informationsblatt derzeit von der Stadtinformation neu erarbeitet. Mehr als 80 touristische Leistungsträger erhielten in den letzten Tagen Post von der Stadtinformation mit dem Angebot, ihr Unternehmen in der neuen Broschüre vorzustellen. „Wir werden jeden Eintrag einer der drei Rubriken ‚Kultur & Führungen‘, ‚Erlebnis & Natur‘ sowie ‚Ausflugscfé & Restaurant‘ zuordnen, so dass der Gast ein übersichtliches Informationsmaterial in der Hand hält“, so Antje Lang von der Stadtinformation Prenzlau. Sollte es Anbieter von attraktiven Ausflugsziele geben, die nicht angeschrieben wurden, aber diese Präsentationsmöglichkeit nutzen möchten, können sie sich bis zum 20. Juni in der Stadtinformation melden. Die Unterlagen für die Eintragsbuchung sind auch online unter <http://www.prenzlau-tourismus.de/de/informationen/intern/> abzurufen.

Präsentiert von **Dickermark TV**

# 8. KULINARISCHE Meile

Freitag  
**3. Juli**  
ab 17 Uhr

Andalusien **Österreich** Tirol Skandinavien Mittelmeerraum **RUSLAND**

**GAUKLERREISE DURCH EUROPA**

**PRENZLAU**  
*CityMeile*

**Sparkasse Dickermark** **VR-Bank** **weibespinnerei.de** **Getränke Soika**

## 60. Baby und sein Vorname

» Vor gut vier Jahrzehnten hießen Jungs Thomas und Matthias, Thorsten und Sven, Oliver und Christian und die Mädchen schmückten sich mit Namen wie Annette, Susann, Andrea oder Kerstin, Petra und Elke. Das ersparte großes Nachfragen, wenn beispielsweise ein fremder Lehrer vor der Klasse stand. Wie die Namen ausgesprochen werden mussten, war klar und es wurde auch nicht lange gedeutelt, warum sich die Eltern ausgerechnet für diesen und keinen anderen entschieden haben. Das ist bei den Mädchen und Jungen, die heute das Licht der Welt erblicken anders. Hier ist oftmals Phantasie im



Spiel. Doppelnamen sind noch immer „in“ – egal, ob mit oder ohne Bindestrich. Doppelungen in der Namensvergabe sind hingegen selten. Eine besondere Idee für die Namensgebung ihres Sohnes hatte Julia Rodenwaldt. Am 3. Mai kam Jacob Von zur Welt. „Von‘ ist der zweite Vorname“, bestätigt die junge Mutti mit einem strahlenden Lächeln. „Bei Adligen wird das ‚von‘ klein geschrieben. In unserem Falle aber groß. Diesen Vornamen gibt es auch nur ganz selten“, sagt sie stolz. Da Jacob Von das 60. Prenzlauer Baby in diesem Jahr ist, gab es neben dem Staunen des Bürgermeisters ob dieser ungewöhnlichen Namenswahl auch noch ein Glückwunschschreiben, ein Buch und ein großes Windelpaket für den properen kleinen Burschen.

# Neu: SHG „Autismus“

## SELBSTHILFEGRUPPE IN DER GRÜNDUNGSPHASE

Gibt es eigentlich ein Thema, zu dem man keine Infos, Tipps und Erfahrungsberichte im Internet findet? Eine Frage – hunderte Antworten. In Foren kann man sich austauschen, findet Gleichgesinnte, Leidensgenossen. Aber ersetzt dies das persönliche Gespräch? Für viele nicht. „Gerade wenn es um Krankheiten geht, sind Selbsthilfegruppen eine gute Möglichkeit, um sich auszutauschen, mit anderen Betroffenen ins Gespräch zu kommen, Fragen zu stellen und auch Entlastung zu erfahren“, so Sieglinde Schultze. Die Sozialpädagogin ist Leiterin der Regionalen Kontakt-, Informations- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen beim AWO Kreisverband Uckermark e. V. – der REKIS. „Selbsthilfegruppen sind für viele Betroffene und Angehörige ein wichtiger Ort der Begegnung“, sagt sie. Derzeit bestehen

34 Gruppen in Prenzlau und Templin, die von der REKIS betreut werden. In den letzten Jahren sei das Interesse an solchen Zusammenschlüssen gestiegen. „Einer Selbsthilfegruppe müssen, damit sie die entsprechenden Gelder beantragen und ihre Arbeit bezuschussen lassen kann, mindestens sechs Menschen angehören. Es gibt keine Vorgaben, wie sich die Gruppe organisiert – das wird untereinander geregelt. Mindestens einmal monatlich muss ein Treffen stattfinden. Die pauschale Förderung, die beantragt wird, ist für die laufenden Kosten wie beispielsweise Miete, Porto oder Telefon gedacht. Eine Selbsthilfegruppe muss mindestens ein Jahr bestehen, ehe eine pauschale Förderung beantragt werden kann.“ Antragsformulare gibt es im REKIS-Kontaktbüro in Prenzlau. Wichtig bei Selbsthilfegruppen sei, dass hier nicht nur medizinische Aspekte in den Gesprächen eine Rolle spielen, sondern dass auch der soziale Faktor wesentlich sei. „Hinzu kommt natürlich, dass es passen muss. Die Chemie muss stimmen. Denn hier werden Themen angesprochen, die teilweise tabu sind und selten außerhalb der Familie zur Sprache kommen. Außerdem sollte jedem bewusst sein, dass die Anonymität gewahrt bleiben muss.“

Eine der jüngsten Gruppen ist die für

Autismus. „Im Mai fand ein erstes Kennlerntreffen von Angehörigen und Betroffenen statt. Die Teilnehmer, die unterschiedlichsten Alters sind, kamen aus Prenzlau und umliegenden Orten. Jeder hatte die Möglichkeit sich vorzustellen und über seine persönliche Lebenssituation zu sprechen. Es wurden Probleme erörtert und es konnten Lösungen aufgezeigt werden. Und das genau ist der



Sinn einer Selbsthilfegruppe – dass man gemeinsam nach Alternativen sucht“, erzählt Sieglinde Schultze. Gut sei dieses erste Treffen gewesen. „Und von einigen lang ersehnt, da die Nachfrage nach einer Autismusgruppe schon lange bestand, sich bislang aber nicht genügend Interessenten gefunden hatten. Jetzt aber geht es los.“ Denn um sich als Selbsthilfegruppe etablieren zu können, trifft sich die Gruppe ein zweites Mal. Termin ist Donnerstag, der 25. Juni, 9.30 Uhr, bei der REKIS. „Interessierte, die mit dazu kommen wollen, sind herzlich eingeladen“, so Schultze. Sie ermuntert generell dazu, sich bei der REKIS zu melden, wenn man auf der Suche nach einer Selbsthilfegruppe ist oder selbst eine gründen möchte. „Wir geben von Seiten der AWO Unterstützung und vermitteln Kontakte. Bestehende Gruppen werden von uns betreut.“

Die REKIS bietet Informationsveranstaltungen an. Am 23. Juni um 10:00 Uhr gibt es einen Vortrag über „Alkohol und Tabletensucht“ in der Geschäftsstelle des AWO Kreisverband Uckermark e. V. in der Klosterstraße 14c, Prenzlau.

### INFO

Kontaktbüro REKIS:  
17291 Prenzlau, Klosterstraße 16,  
☎ 03984 / 833702.

# Von Keimversuchen bis zum Blumenbeet

HORT- UND KITAKINDER ENTWICKELN IDEEN FÜR IHREN HOF

» Wir Kinder des Hortes der Kita „Geschwister Scholl“ stellten uns zu Beginn der Frühlingszeit folgende Fragen:

Wie entstehen neue Pflanzen? Was brauchen sie zum Wachstum? Warum pflanzen wir überhaupt?

Durch die Beobachtungen auf dem Horthof war unser Interesse geweckt. Wir machten unterschiedliche Keimversuche, beobachteten die

Entwicklung der Knospen an den Bäumen, stellten Saatkugeln her und verteilten sie auf dem Horthof. Daraus sollten Blumen wachsen, die die Nahrung für Bienen bieten. Kistengärten entstanden.

Auf Wunsch aller Kinder wollten wir ein Frühlingsfest feiern. Im Kinderrat wurde der Vorschlag aufgegriffen und es



kam zu neuen Ideen: Wir könnten einen Baum pflanzen oder eine Blumenecke auf dem Hof wäre schön. Kinder und Erzieher überlegten gemeinsam: Was benötigen wir? Wer kann uns helfen? Wohin soll die Blumenecke? Welche Pflanzen wollen wir einsetzen?

Herr Tauchert, Vater von Henning, hat

uns die Umrandung für das Hochbeet gebaut. Die Firmen Reserv und BTT sponserten dafür die Blumenerde. Dafür ein herzliches Dankeschön.

Die Blumenerde wurde von fleißigen Kindern ins Hochbeet gekarrt. Mit der restlichen Erde wurde eine Streublumewiese angelegt. Wir Kinder haben gesät und gepflanzt. Einige Kinder bauten zur Abgrenzung einen kleinen Zaun. Alle waren mit Feuereifer dabei. Wir hatten Spaß, übernahmen Verantwortung, organisierten selbst, kommunizierten miteinander, wurden kreativ und waren gemeinsam tätig und stolz auf Erreichtes.

Durch unsere gute Pflege haben wir schon ein paar Radieschen und Salat geerntet.

Wir, die Kinder und Erzieher und viele Passanten erfreuen sich täglich an der Blumenpracht.

*Euer Jonas*

## „Mit den Wolken ziehen“

12. JUGENDLITERATURWETTBEWERB DER UCKERMARK IST GESTARTET

» Du hast Spaß am Schreiben und verfasst eigene Texte? Dann nimm doch am 12. Jugendliteraturwettbewerb der Uckermark teil!

Unter dem Motto „Mit den Wolken ziehen“ können auch in diesem Jahr wieder Erzählungen, Gedichte, Essays, Theaterstücke und sogar Comics und Illustrationen eingereicht werden. Lass dich vom Thema inspirieren und brich auf zu fremden Welten, mache Zeitreisen oder überwinde Grenzen.

„Mit den Wolken ziehen“ – ein Thema, das Raum für die verschiedensten literarischen Auseinandersetzungen und Reflexionen gibt:

Zeitreisen – Glückssuche – Grenzen sehen – Welten entdecken – Lieblingsplätze beschreiben – Träumen...

Wenn du möchtest, kannst du auch gern auf Platt schreiben, denn „Plattdütsch ist ook hüt noch wat“.

Für die Siegerbeiträge ist eine Veröffentlichung als Buch geplant.

Der Einsendeschluss ist der **31. Juli 2015**.

Die ersten Einsendungen haben uns schon erreicht, sei auch Du dabei!

Wir freuen uns auf deinen Beitrag!

Tolle Geld- und Sachpreise werden an die Sieger vergeben. In der Kategorie 12 bis 16 Jahre sponsert z.B. der Rotary-Club Prenzlau eine Kurzreise im Wert von 500,- €.

**Die Bedingungen** für die Teilnahme sind wie folgt: Du bist zwischen 10 und 21 Jahren alt. Dein Text sollte nicht länger als 4 DIN A4-Seiten lang und gut lesbar sein (PC oder Handschrift). Pseudonyme werden respektiert. Die Bewertung der eingereichten Arbeiten erfolgt durch eine Jury, die sich aus kompetenten und der Literatur verbundenen Mitgliedern zusammensetzt.

Diese Jury wählt aus allen Einsendungen jeweils drei Preisträger in den Altersgruppen bis 11 Jahre, 12 - 16 Jahre und 17 - 21 Jahre aus, oft werden auch noch Sonderpreise vergeben. In diesem Jahr wird erstmalig ein Sonderpreis für Beiträge in plattdeutsch verliehen.

Der Wettbewerb steht unter der Schirmherrschaft des Landrates der

Uckermark Dietmar Schulze und des Vorsitzenden des Vorstandes der Sparkasse Uckermark Wolfgang Janitschke. Er wird gefördert durch den Landkreis Prenzlau, sowie die Sponsoren Sparkasse Uckermark und den Rotary-Club Prenzlau.

### INFO

Einsendungen bitte an:  
stadtbibliothek@dominikanerkloster-prenzlau.de  
Wenn möglich, erbitten wir die Einsendung per E-Mail.

Ansprechpartner: Frau Katrin Kaesler  
Dominikanerkloster Prenzlau /  
Stadtbibliothek  
☎ 03984 75-4041 / 03984 75-4241

VERANSTALTUNGEN

13.06. | SONNABEND

11.00 Uhr | **Stadtführung für Jedermann**

► Treffpunkt: Stadtinformation in Prenzlau, Marktberg 2

16.06. | DIENSTAG

10.00 Uhr | **Radtour – Steinzeittour**

► Treffpunkt: Stadtinformation in Prenzlau, Marktberg 2 (70 km)

19.06. | FREITAG

21.00 Uhr | **Musik zur Abendstunde**

Eröffnung des 16. Kultursommers  
► Dominikanerkloster; Friedgarten

20.06. | SONNABEND

20.00 Uhr | **Mitsommerkonzert** in „Weiß“ – Konzert mit der Jazz- und Swingband Viola con Padrinos

► Dominikanerkloster, Friedgarten

11.00 Uhr | **Stadtführung für Jedermann**

► Treffpunkt: Stadtinformation in Prenzlau, Marktberg 2

30.06. | DIENSTAG

10.00 Uhr | **Radtour – Künstlertour**

► Treffpunkt: Stadtinformation in Prenzlau, Marktberg 2 (55 km)

03.07. | FREITAG

17.00 Uhr | **Kulinarische Meile**

► Friedrichstraße

04.07. | SONNABEND

10.00 Uhr | **Glockenführung in St. Marien**

► Treffpunkt an der Marienkirche

09.00 bis 14.00 Uhr | **FischeMarkt Prenzlau**

► Auf dem Marktberg Prenzlau

11.07. | SONNABEND

20.00 Uhr | **Diva in Soul** in Konzert

► Freilichtbühne

**IMPRESSUM RODINGER – STADTANZEIGER FÜR PRENZLAU UND ORTSTEILE**

Erscheint monatlich und wird kostenlos an die Haushalte in der Stadt und in den Ortsteilen verteilt.

**Herausgeber und Verlag:**

punkt 3 Verlag GmbH, Panoramastraße 1, 10178 Berlin, Telefon (030) 57 79 57 67  
Mail: info@regiotext.de, www.rodinger-prenzlau.de

**Vertrieb:** Kurierverlag

Die nächste Ausgabe erscheint am **17. Juli 2015**.  
Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am **3. Juli 2015**.